



THEMA 3: Transformationsprozesse

Materialsammlung

Faktischer Ansatz

Was Europäer gemeinsam haben

von: *Marí Carmen Carvaca Vargas*

Tf 310/1 Arbeitsblatt A Das EU Quiz

Übung 1

Beantworte die folgenden Fragen:

1. Wie viele Länder gehören heute zur EU?
2. Diese Hauptstadt ist berühmt für ihr Bier, das Brandenburger Tor und eine Mauer, die 1989 endgültig fiel. Weißt Du, wie sie heißt?
3. Der Athener Staatsmann Perikles leitete den Bau eines sehr wichtigen Tempels in Griechenland. Erinnerst Du dich an seinen Namen?
4. Amsterdam ist die Hauptstadt der Niederlande. Der Regierungssitz befindet sich jedoch in einer anderen Stadt. Wie heißt sie?
5. Welche drei Sprachen werden auf Zypern gesprochen?
6. Michelangelo ist einer der bekanntesten Renaissancemaler. Viele seiner großartigsten Gemälde schmücken die Decke und die Stirnwand eines Raums im Vatikan. Kennst Du dessen Namen?
7. Marie Curie, Frederic Chopin und Joseph Conrad sind berühmte Persönlichkeiten, die alle im gleichen Land geboren wurden. Fällt Dir der Name des Landes ein?
8. Budapest, die Hauptstadt von Ungarn, wird durch einen Fluss in die beiden Teile Buda und Pest geteilt. Wie heißt dieser bekannte Fluss?
9. Die Beatles wurden die berühmteste Rockgruppe der Musikgeschichte. Nenne die Namen der vier Bandmitglieder aus Liverpool.
10. Ein bulgarischer Fußballspieler, der vor ein paar Jahren für Barcelona spielte.

Übung 2

Erstelle nun ein Multiple-Choice-Quiz für Team B. Verwende dabei die Fragen und Antworten von Übung 1.

Beispiel: Wie viele Länder gehören heute zur EU?
 a. 15
 b. 25 (27)
 c. 30

Sei dabei möglichst kreativ und witzig.

Übung 3

Tauscht die Tests untereinander aus und arbeitet in der Gruppe zusammen um die Multiple- Choice-Aufgaben von Team B zu lösen.

Tf 310/2 Arbeitsblatt B Das EU Quiz

Übung 1

Beantworte die folgenden Fragen

1. Wann trat Spanien der EU bei?
2. Lech Walesa gründete eine bekannte polnische Gewerkschaft. Wie heißt sie?
3. Nenne den Namen des antiken griechischen Philosophen, der sich mit dem Wesen des menschlichen Lebens beschäftigte und der bekannt ist für seine Lebensregel: „Erkenne dich selbst“.
4. Das Apennin - Gebirge durchzieht das Land fast in seiner gesamten Länge. Von welchem Land ist die Rede?
5. Wie heißt der holländische Künstler, der „Die Sonnenblumen“ malte und der - obwohl er mehr als 800 Gemälde und 700 Zeichnungen geschaffen hat – in seinem Leben nur ein Bild verkaufte?
6. Der bekannteste Sänger Zyperns?
7. Die Hauptstadt dieses Landes trägt einen Namen, der aus dem Griechischen kommt und “Weisheit” bedeutet.
8. Béla Bartók, Harry Houdini und Franz Liszt sind alle drei sehr berühmte Leute. Aus welchem Land kamen sie?
9. Er schrieb 154 Sonette und Stücke wie *Richard III*, *Heinrich IV* und *Romeo und Julia* und gilt als der größte Dramatiker aller Zeiten. Wie ist sein Name?
10. Wer war Johann Wolfgang von Goethe?

Übung 2

Erstelle nun ein Multiple-Choice-Quiz für Team A. Verwende dabei die Fragen und Antworten von Übung 1.

Beispiel: Wann trat Spanien der EU bei?
 a. 1995
 b. 1986
 c. 2004

Sei dabei möglichst kreativ und witzig.

Übung 3

Tauscht die Tests untereinander aus und arbeitet in der Gruppe zusammen um die Multiple- Choice-Aufgaben von Team A zu lösen.

Tf 310/3

Die Welt mit 18

Von Ferrán Sales, Artikel erschienen in der Wochenzeitung *El País*, Nr. 1468 am So, 14. November 2004

Spanien: Iñaki Recalde.

Am kommenden 27. November wird er 18. Er lebt in Bilbao, im Stadtteil Indautxu. Sein Vater ist Arzt, seine Mutter führt den Haushalt. Er hat zwei Brüder. Er studiert Wirtschaft an der Universität Deusto.

„Ich bin in Bilbao geboren, genauso wie meine Eltern und auch alle meine Großeltern. Ich glaube, dass ist die Stadt, in der ich leben möchte. [...] Meine Mutter ist Hausfrau und mein Vater arbeitet als Arzt in der Ambulanz. Ich habe zwei jüngere Brüder, der eine ist 14 und der andere 12. Wir leben alle zusammen. [...] Ich ging seit der 1. Klasse auf die Jesuitenschule, jetzt werde ich an der Universität von Deusto studieren. Betriebswirtschaftslehre. Ich möchte später in der Wirtschaft arbeiten. In einem Bereich, der mit Reisen und Menschen zu tun hat, vielleicht in einer großen Hotel- oder Restaurantkette.

[...]

Wie ich mich selbst beschreiben würde? Ich weiß nicht so recht. Ich bin gern allein, aber auch gern unter Leuten. Ich habe eher wenige Freunde, aber gute. Ich bin sehr wählerisch. Meine Mutter sagt, ich hätte einen sehr ... wie sagt sie noch mal? einen sehr festen Charakter. .. ich werde nie wütend und ich bin überhaupt nicht gewalttätig. Emotional bin ich sehr ausgeglichen.

[...]

Wir sind sehr behütet aufgewachsen, aber meine Brüder und ich haben auch gelernt, Verantwortung zu übernehmen. Ich habe es gern, wenn es in meinem Leben ruhig und friedlich zugeht. Freitagabends gehen wir gern auf Uni-Partys. Die meiste Zeit am Samstag mache ich Sport. Mir gefällt eigentlich alles: Tennis, Schwimmen, Fußball, Radfahren, Joggen. Ich beherrsche viele Sportarten. [...] Am Abend studiere ich und gehe dann noch mit Freunden aus; wir reden und trinken etwas. Sonntags gehe ich mit meinen Freunden und Brüdern in die Kirche. Ich weiß, das kommt jetzt etwas überraschend. Ich würde mich jedoch nicht als religiös bezeichnen, ich habe so meinen eigenen Glauben. Ich glaube an die Werte, die Jesus gepredigt hat, aber ich glaube nicht, dass diese Werte ausschließlich für die Christenheit bestimmt sind. Ich weiß nicht, ich habe da so meine Zweifel. Ich erlebe es, wie Religion von einigen Leuten missbraucht wird, auf eine ganz egoistische Art und Weise. Sie klammern sich dran, als ob es eine Schwimmweste wäre.

[...]

Ich lese täglich die Zeitung; der Teil, der mich am wenigsten interessiert, ist der über Politik. Ganz allgemein sind Politiker für mich ziemlich unverschämte Typen. Ich weiß, dass ich jetzt wählen kann, aber das Problem ist, dass ich nicht weiß wen. Keiner erfüllt meine Erwartungen. Im Fernsehen schaue ich gern Sport, die Nachrichten und einige Serien wie *“Aquí no hay quien viva”* und *CSI*. Das letzte Buch, das ich gelesen habe, war der *“Da Vinci Code”*, echt stark. Ich habe einen Computer in meinem Zimmer, aber nein, ich bin nicht abhängig. Ich gehe lieber mit meinen Freunden aus oder setzte mich rüber ins Wohnzimmer zu meinen Eltern, um mit ihnen zu quatschen.

[...]

Reisen? Zum Glück bin ich viel mit meiner Familie herumgekommen. [...] Ich liebe es, mit meiner Familie zu verreisen. Gut essen gehen und Sport treiben, ist etwas, das ich gegen nichts auf der Welt eintauschen würde. Auf meinen Reisen habe ich festgestellt, dass es ganz unterschiedliche Leute gibt.

Paris hat mich schockiert, genauso die Nächte in Venedig. Was mir an Spanien so gefällt ist seine Vielfalt. Es ist das Schönste, was das Land besitzt: Vielfalt.

[...]

Und was in der Welt geschieht, so bedaure ich den Konflikt zwischen Israel und Palästina. Ich bedaure auch den Konflikt hier zwischen dem Baskenland und Spanien. Wie man diese Konflikte lösen kann? Ich glaube, es gibt nur einen Weg: Wir alle müssen verzichten lernen.

[...]

Wovor ich Angst habe? Zu schrumpfen, zu erblinden, ein Bein zu verlieren, Krebs, Aids ... Ich weiß nicht, was ich dann machen würde.“

Spanien: 41 Millionen Einwohner. Jährliches Pro-Kopf-Einkommen: 14,500 \$, Erwachsenen-alphabetisierung 98%. Lebenserwartung: 79 Jahre, Teenager unter 15: 14,4 %

Tf 310/4**Kenntnisse gewinnen über [sich selbst](#)**

IÑAKI'S PERSÖNLICHKEITSPROFIL:

FAMILIE:

SCHULE:

WOCHENENDE:

WERTE:

VORLIEBEN/HOBBIES:

SORGEN:

MEINE PERSON:

FAMILIE:

SCHULE:

WOCHENENDE:

WERTE:

VORLIEBEN/HOBBIES:

SORGEN:

Tf 310/5**Kenntnisse gewinnen über sich selbst (Erste Möglichkeit)**

Das Ziel dieses Fragebogens ist es herauszufinden, was junge Menschen in Europa über bestimmte Werte denken, von denen man annimmt, dass sie in der EU allgemein anerkannt sind. Deshalb kommt es auf Deine ehrliche Antwort an. Schreibe, je nachdem, was Du denkst: 1, 2 oder 3.

1 = Ich stimme zu 2 = Ich weiß nicht 3 = Ich stimme nicht zu

	Was ich glaube	Was meiner Meinung nach die anderen glauben
1. Das Wichtigste im Leben ist, dass man über sich völlig frei bestimmen kann.		
2. Meine Eltern schränken meine Freiheit ziemlich ein.		
3. Die Gesellschaft, in der ich lebe, gibt mir viel Freiheit.		
4. Jedes Land in der EU sollte völlig frei über sich entscheiden.		
5. Geld ist die Voraussetzung für ein freies Leben.		
6. In einer Demokratie müssen alle die gleichen Rechte haben, Frauen wie Männer.		
7. Ausländer, die ein Dauerbleiberecht in einem EU-Land haben, sollten gleiche Rechte erhalten wie EU-Bürger.		
8. Eine Religion, die von sich behauptet, sie habe einen höheren Rang als andere, stört den Frieden.		
9. Meine nationale Identität ist mir wichtiger als eine europäische Bürgerschaft.		
10. Für den sozialen Frieden im Land ist es besser, wenn die Bevölkerung homogen ist und es nur wenige Ausländer gibt.		
11. Eigentlich würden ein paar mehr Ausländer unser Leben bereichern, denn sie bringen auch neue Ideen mit.		
12. Es gibt vollkommen klare Maßstäbe, was gut und was böse ist. Sie gelten für jeden und unter allen Umständen.		
13. Wenn jemand religiöse Symbole tragen möchte, ist das seine Sache. Mir ist das egal.		
14. In Klassen mit vielen Immigrantenkindern sinkt das Qualitätsniveau.		
15. Die Menschenrechte sollten wichtiger sein als die Gebote einer Religion.		

Tf 310/6**Meinungen einer Gruppe: Gemeinsame Werte (Zweite Möglichkeit)****Finde heraus, wie viele in der Gruppe:**

	1	2	3	4	5
1. viele Freunde haben					
2. gern unter Menschen sind					
3. nicht genügend lernen					
4. sich frei fühlen					
5. denken, dass Geld wichtig ist					
6. denken, dass wir alle die gleichen Menschenrechte besitzen					
7. glauben, dass manche Religionen besser als andere sind					
8. gern ihre Staatsangehörigkeit haben					
9. gern Europäer/in sind					
10. an irgendeinen "Gott" glauben					
11. nicht die Religion ihrer Mitmenschen respektieren					
12. eine andere Meinung respektieren					
13. Konflikte durch ein Gespräch lösen					
14. sich keine Sorgen machen wegen des Irakkriegs					
15. sich keine Sorgen machen wegen der vielen Einwanderer					
16. glauben, dass Ausländer unser Leben bereichern, weil sie auch neue Ideen mitbringen					
17. glauben, dass die Menschenrechte wichtiger sind als die Gebote einer Religion.					

Fasse Deine Ergebnisse unter Verwendung folgender Wortangaben zusammen:

Alle: _____

die meisten von uns: _____

viele von uns: _____

einige von uns: _____

ein paar von uns: _____

nicht viele von uns: _____

kaum eine/-r von uns: _____

keine/-r von uns: _____